

## **Gesundheit wählen: Kammer im Dialog mit den Parlamentariern**

**Diskussionsrunde in Münster vor der Bundestagswahl**

04 / 2013 2. OKTOBER 2013

- Seite 6** „Wir müssen die apothekerliche Kompetenz stärken“  
Zahlreiche Apothekerinnen und Apotheker suchten das Gespräch mit Politikern
- Seite 8** Über Placebo, Nocebo und die richtige Patientenansprache  
6. Fortbildungstagung der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe
- Seite 11** Öffnungszeiten der Apotheken können bestehen bleiben  
Dienstbereitschaft: Anpassung der Allgemeinverfügung der AKWL



## 2 INHALT

### EDITORIAL

- 03 Ob Ankündigungen zu Taten werden?

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 04 Bahr und Spahn in Münster: „Kein neues Spargesetz nach der Bundestagswahl“  
05 Politische Diskussionsrunde in Dortmund: Versorgung im Viertel im Fokus, PTA-Ausbildung als Streitthema

# 04

## Gesundheit wählen: Kammer im Dialog mit den Parlamentariern

- 06 „Gesundheit wählen“: Zahlreiche Apotheker im Dialog mit Politikern

### DER VORSTAND INFORMIERT

- 07 Kammerversammlung: Herbstsitzung am 27. November in Münster-Hiltrup  
07 Neu im Apothekerparlament  
07 Ihr Kammervorstand/Ihre Ansprechpartner

### APOTHEKERSTIFTUNG

- 08 Stiftungsfortbildung: Über Placebo, Nocebo und die richtige Ansprache vom Heilberufler an den Patienten

### RECHT

- 09 Boni auf RX-Arzneimittel jetzt gesetzlich verboten

### APOTHEKENBETRIEB

- 10 Bedingungen für das Ausstellen einer BTM-„Notfall-Verschreibung“  
10 Beratung über Risiken von opioidhaltigen Pflastern  
10 Notfalldepot mit neuer Rufnummer

### DIENSTBEREITSCHAFT

- 11 Änderung der Allgemeinverfügung: Öffnungszeiten der Apotheken können bestehen bleiben

### QMS

- 12 Hygienemonitoring: Neues Angebot des ZL  
12 Zertifizierte und rezertifizierte Apotheken  
13 Unser QM-System – eine Erfolgsgeschichte

### 13 IMPRESSUM

### AUS- UND FORTBILDUNG

- 14 2. AMTS-Symposium am 13. Oktober in Münster  
14 Interaktionen managen: Neue Online-Lektion  
15 Studierende aus Minnesota zu Gast im Apothekerhaus  
15 Große Fortbildungstagung am 10. November: Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates

### 16 NEUER SERVICE: DER AKWL-NEWSLETTER

### WEITERBILDUNG

- 17 Nächster Semindurchlauf im Gebiet „Theoretische & Praktische Ausbildung“  
17 Naturheilverfahren und Homöopathie: Refresher-Kurs für Weitergebildete  
17 Bestandene Prüfungen  
18 Weiteres Aufbaumodul im Bereich „Geriatrische Pharmazie“  
18 Zulassungen und Ermächtigungen  
19 10. Seminarzyklus Ernährungsberatung: Nur noch wenige Plätze frei

### AUSBILDUNG

- 19 Termine für die Abschluss- und Zwischenprüfung der PKA  
20 Arbeitszirkel für Pharmazeuten/innen im Praktikum

### MIXTUM

- 20 Neuer Gehaltsvertrag seit 1. Juli 2013  
21 Grundschutz im Apothekerhaus: 15 Ersthelfer/innen geschult  
21 Kräuterschnaps und Zuckerwerk: Die Lemgoer Ratsapotheke  
22 Apotheker ohne Grenzen senden Arzneimittel nach Syrien  
23 SEPA kommt: Alles andere bleibt.

### 22 IN MEMORIAM

### 23 ERTEILTE ERLAUBNISSE

### 24 LITERATURHINWEISE

#### Anlagen

- Anmeldung als Zuhörer: Kammerversammlungssitzung am 27. November 2013
- Einladung zur Fortbildungsveranstaltung „Aktuelle Aspekte in der Palliativmedizin“

#### Mitteilteil

Informationen und Anmeldeformulare zu den Wochenendworkshops „Patient und Pharmazeutische Betreuung“ im Herbst 2013

## 3 EDITORIAL



**Gabriele Regina Overwiening**

Präsidentin der Apothekerkammer  
Westfalen-Lippe  
E-Mail: praesidium@akwl.de

## Ob Ankündigungen zu Taten werden?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der ehemalige Reichskanzler Otto von Bismarck hat einmal gesagt: „Es wird niemals so viel gelogen wie vor der Wahl, während des Krieges und nach der Jagd.“ Mit anderen Worten: In den kommenden Wochen, nach der Bundestagswahl 2013, dürfte zumindest wieder für einige Augenblicke die ungeschminkte Wahrheit auf den Tisch kommen: Wie steht es derzeit wirklich um die Krisenstaaten im Euro-Raum? Welche Wohltaten wird eine neu formierte Bundesregierung verteilen? Wo wird es Einschnitte geben? Und welche Reformschritte stehen im Gesundheitssystem an?

Eines steht fest, unabhängig davon, in welcher Zusammensetzung eine neue Bundesregierung agieren wird: Der neue oder auch alte Bundesgesundheitsminister beginnt die Legislatur erstmal seit langem ohne einen kurzfristigen Reform- bzw. Einspardruck. Die Kassen der GKV sind prall gefüllt, auch weil die Arbeitslosenzahlen niedrig sind und mehr Arbeitnehmer denn je mehr Euros denn je in das Gesundheitssystem einzahlen.

Dieser seltene Umstand könnte dazu führen, wie es Jens Spahn unlängst signalisiert hat, dass ein Gesundheitsminister nicht direkt nach der Wahl ein neues Spargesetz auflegt. Möglich ist aber auch, dass das scheinbar üppige Polster den Blick in die Zukunft vernebelt – in einem Land, das sich eigentlich so schnell wie möglich für die mit dem anstehenden demographischen Wandel einhergehenden einschneidenden Veränderungen präparieren müsste. Die Wählerinnen und Wähler scheinen da über einen

sehr viel klareren Blick zu verfügen: Zwei Drittel (63 Prozent) sind der Meinung, dass das Gesundheitswesen in Deutschland schlecht auf den demografischen Wandel vorbereitet ist. Für „eher schlecht“ vorbereitet halten es 51 Prozent, für „sehr schlecht“ sogar 12 Prozent. Das ergab eine repräsentative Meinungsumfrage von forsa im Auftrag der ABDA.

Die kommenden Jahrzehnte werden davon geprägt sein, dass immer weniger (und zugleich immer ältere) Deutsche darauf angewiesen sind, dass Gesundheitsversorgung, Rentenzahlungen von immer weniger Jüngeren zu leisten sind. Dafür bedarf es nicht eines „großen Wurfes“ – dafür sind unsere sozialen Sicherungssysteme viel zu fragil – sondern vieler kleiner Schritte und Maßnahmen.

Wir in der Apothekerkammer haben in den vergangenen Jahren übrigens exakt das getan: Denken Sie an die Reform und Reduzierung der Kammerbeiträge, an die neue Notdienstsystematik, an die intensivierete Nachwuchswerbung oder an die AMTS-Ausbildungspothke. Ich verspreche Ihnen, dass wir bei unseren Bemühungen für eine gute Zukunft für die Apotheke und die Apotheker nicht nachlassen werden und dabei – nach der Wahl ist ja bekanntlich vor der Wahl – auch unsere Politiker weiter in die Pflicht nehmen werden. Egal ob schwarz, rot, gelb oder grün.

Mit kollegialen Grüßen

*Gabriele R. Overwiening*

Mit QR-Codes schnell zur Information: Inzwischen finden Sie im Mitteilungsblatt zu vielen Artikeln auch die direkte, schnelle Verlinkung über QR-

Codes. Diese kleinen quadratischen Helfer liefern Ihnen verschlüsselt Informationen oder Verlinkungen auf Internetseiten. Und so nutzen Sie die QR-Codes: Sie benötigen ein Smartphone/Tablet-PC und ein QR-Code-Scanner-Programm (kostenlos im App-Store erhältlich unter „qr code“). Mit dieser App können Sie den jeweiligen QR-Code scannen und erhalten dann die darin enthaltenen Informationen oder Links direkt auf Ihrem Endgerät zur weiteren Benutzung.



## 4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Bahr und Spahn in Münster: „Kein neues Spargesetz nach der Bundestagswahl“

Gesundheitspolitische „Elefantenrunde“: Klartext und eine Reihe von Versprechen

Ob die Arzneimittelversorgung in ländlichen Regionen, der Milliardenüberschuss der Krankenkassen oder die Diskussion um das apothekerliche Honorar – in einer gesundheitspolitischen „Elefantenrunde“ positionierten sich am 5. September in der Stadthalle Münster-Hiltrup die Vertreter von vier Bundestagsfraktionen zu gesundheitspolitischen Themen. Eingeladen hatte die Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Rahmen der Kampagne „Gesundheit Wählen“: „Wir wollen nicht mit dem Thema Gesundheit Wahlkampf betreiben, sondern dafür sorgen, dass im Wahlkampf verstärkt Gesundheitsthemen diskutiert werden“, so Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening.

Neben Gesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) saß mit Jens Spahn der talkshow-erprobte Gesundheitspolitische Sprecher der CDU-/CSU-Fraktion auf dem Podium. Für die Grünen sprach die Münsteranerin Maria Klein-Schmeink (im Gesundheitsausschuss des Bundestages), und Kathrin Vogler komplettierte den Reigen der gesundheitspolitischen Schwergewichte – immerhin ist die Politikerin der Linksfraktion stellvertretende Sprecherin des Gesundheitsausschusses. Gastgeberin und AKWL-Präsidentin Gabriele Regina Overwiening und ein zu pointierten und bissigen Fragen aufgelegter Moderator Dr. Norbert Tiemann (Chefredakteur der Westfälischen Nachrichten) komplettierten das Podium. Im Publikum saßen sie rund 180 Apotheker/innen sowie einer Handvoll interessierter Bürger gegenüber. Diese bekamen – ganz im Gegenteil zu vielen anderen Veranstaltungen im Wahlkampf – viele glasklare Antworten zu hören.

Die sinkende Zahl der Apotheken war ein zentrales Thema: Seit Beginn von Schwarz-Gelb im Herbst 2009 schlos-



**Diskutierten in Münster:** Maria Klein-Schmeink, Jens Spahn, Gabriele Regina Overwiening, Daniel Bahr und Kathrin Voglerw  
Foto: Sebastian Sokolowski

sen in Westfalen-Lippe 130 Apotheken ihre Pforten für immer, vor allem aus wirtschaftlichen Gründen. „Wir sind für den Erhalt des Fremd- und Mehrbesitzverbots, gegen Ketten und für eine starke Freiberuflichkeit und die Niederlassungsfreiheit“, versprach Daniel Bahr. Er wolle nicht, dass Konzerne die Gewinne einstreichen, „aber wir können keine Bestandsgarantie für jede Apotheke geben.“ Maria Klein-Schmeink von den Grünen sieht das – so wie die meisten anderen Grünen-Politiker auf Landesebene – ähnlich: „Wir wollen die Versorgung in Pantoffelnähe erhalten.“ Ihr Problem: Grünen-Spitzenkandidat Jürgen Trittin fordert derzeit im

Wahlkampf das Gegenteil. Davon distanzierte sich die Direktkandidatin aus Münster, was die Apothekerschaft aber nur bedingt beruhigte. Overwiening: „In zwei Wochen sind nun einmal Bundestags- und keine Landtagswahlen.“

Spahn und Bahr mussten sich die Frage gefallen lassen, warum es die Bundesregierung zulasse, dass die Gesetzlichen Krankenkassen in den vergangenen Jahren über 30 Milliarden Euro an Rücklagen – sprich mehr als 400 Euro je Versichertem – aufhäufen durften. Tiemann: „Wenn bei den Rentenkassen ein bestimmter Überschuss erreicht wird, sinken au-



## 5 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

tomatisch die Beiträge. Warum nicht in der GKV?“ Dass die Finanzlage so gut sei, liege auch an den Einsparungen bei den Arzneimittelpreisen“, erwiderte Spahn. „Wir müssen Rücklagen auch mal aushalten, ohne diese gleich wieder zu verteilen.“ Somit müssten die Versicherten keine Beitragserhöhungen fürchten, und auch die Leistungserbringer im Gesundheitswesen würden geschont: „Wir werden erstmals seit vielen Jahrzehnten ohne ein Spargesetz in die neue Legislaturperiode starten.“

Forderungen der Apotheker nach weiteren Vergütungen für Dienstleistungen erteilte Minister Bahr eine Absage. Über eine verbesserte Honorierung für die Abgabe von Betäubungsmitteln ließe sich aber reden. Auch Klein-Schmeink sah keine neuen Honorare, kündigte aber an, das Berufsbild weiterzuentwickeln, die Beratung zu stärken und die Apotheker stärker mit den Ärzten zu vernetzen – Stichwort Polypharmazie. Gerade hier, bei der besseren Betreuung von älteren Menschen, die viele Ärzte konsultieren und zahlreiche Arzneimittel gleichzeitig einnehmen, waren sich alle Fraktionen einig, das Know-how der Pharmazeuten stärker nutzen zu wollen.

Keinen Dissens gab es auch beim Thema Notdienstpauschale: „Damit stärken wir besonders die Apotheken in der ländlichen Region“, erklärte Linken-Politikerin Kathrin Vogler. Die Extra-Vergütung dieser Gemeinwohlaufgabe sei richtig, „deshalb haben wir dem Gesetz von Schwarz-Gelb auch zugestimmt. Vogler war übrigens die einzige, die sich gegen den Arzneimittelversandhandel positionierte: „Wir wollen ihn so weit wie möglich einschränken.“ ❏

## Versorgung im Viertel im Fokus, PTA-Ausbildung als Streitthema

### Politische Diskussionsrunde in Dortmund

➤ Fünf Tage nach der Elefantenrunde von Münster folgte in Dortmund eine zweite Diskussionsrunde mit Vertretern von CDU, SPD, FDP, Grünen und Linken. „In Münster fand der Informationstransfer weitgehend vom Podium ins Publikum statt. In Dortmund war es zeitweise andersherum“, bilanzierte Präsidentin Gabriele Regina Overwiening.



**Muntere Diskussion** mit Matthias Albrecht (SPD), Daniel Poznanski (FDP), Katja Bender (Grüne), Gabriele Regina Overwiening, Moderator Jürgen Zurheide, Katharina Schwabedissen (Linke) und Oskar Burkert (CDU).  
Foto: Sebastian Sokolowski

Sichtbar wurde: Für über 90 Prozent der Direktkandidaten zum Bundestag ist Gesundheit eher ein Randthema. „Genau hier möchten wir mit der Aktion „Gesundheit wählen“ ansetzen“, so Overwiening nach der von Jürgen Zurheide moderierten Diskussion in den Räumen der KVWL.

Oskar Burkert, stellvertretender Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im NRW-Landtag, kritisierte mit deutlichen Worten den Ausstieg der Landesregierung aus der PTA-Finanzierung. Dr Matthias Albrecht, Sprecher der NRW-AG Gesundheit der SPD, hielt dagegen, dass man allein aus Sparzwängen diese bisher freiwillig gezahlten Zuschüsse gestrichen habe. Beide waren sich allerdings darin einig, dass die Ausbildung für PTA, aber auch für Physiotherapeuten oder Logopäden mittelfristig komplett kostenfrei gestaltet werden müsse.

Daniel Poznanski, Bundestags-Direktkandidat der FDP in Dortmund, verortete den Apotheker eher als Kaufmann denn als Heilberufler. So sah er in Liberalisierungstendenzen wie dem Versandhandel denn auch weniger Risiken als wirtschaftliche Chancen. Katja Bender, Bundestags-Direktkandidatin der Grünen in Dortmund, votierte für eine stärkeres Miteinander der Gesundheitsberufe. Dies könne sie sich, ebenso wie Katharina Schwabedissen, Spitzenkandidatin der Linken bei der letzten Landtagswahl, in ländlichen Gebieten mit Ärztemangel durchaus auch in kleinen Versorgungszentren mit Apotheke, Ärzten und weiteren Gesundheitsexperten vorstellen. ❏



## 6 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## „Wir müssen die apothekerliche Kompetenz stärken“

„Gesundheit wählen“: Zahlreiche Apothekerinnen und Apotheker im Dialog mit Politikern

30 sogenannte Wahlkreis-Apotheker und viele weitere Kammermitglieder nutzten in den vergangenen Wochen die Chance, Fragestellungen rund um Gesundheit und Apotheke, die sich leider nur rudimentär in den Programmen der Parteien wiederfinden, zum Thema im Bundestagswahlkampf zu machen.

So hatte Dr. Stephan Barrmeyer den CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Karl Schiewerling zu Gast in seiner Apotheke in Coesfeld. In Rheine konnte Peter Schöning Gespräche mit Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP) und dem CDU-Gesundheitsexperten Jens Spahn führen. In Hövelhof hatte Iris Christians den heimischen SPD-Bundestagskandidaten Burkhard Blienert und sein FDP-Pendant Heinz Heineke zu Gast. Im Rahmen eines Apotheken-Praktikums mussten die beiden erst einmal einen Magen-Darm-Tee anmischen, ehe sie Christians unter anderem über die Auswüchse der Rabattverträge und Retaxationen der Kassen unterrichtete. Mit Ingrid Fischbach, CDU-Bundestagsabgeordnete in Herne, führte Herbert Lauck einen ausführlichen Dialog.

In einem fast zweistündigen Gespräch tauschte sich der SPD-Bundestagsabgeordnete Oliver Kaczmarek (Kamen) mit Margarete Tautges, Vorstandsmitglied der Apothekerkam-



**Oliver Kaczmarek**, seit 2009 Mitglied des Bundestages, nahm sich gut zwei Stunden Zeit, um mit Margarete Tautges und Hans-Günter Friese in Fröndenberg aktuelle Themen der Arzneimittelversorgung zu diskutieren (v. li.).  
Fotos (2): RED

mer Westfalen-Lippe (AKWL), und Hans-Günter Friese, Ehrenpräsident der AKWL und der ABDA, aus. Der 43-jährige, seit 2009 Mitglied des Bundestages, nahm aus dem Gespräch zahlreiche Anregungen und konkrete Vorstellungen der Apotheker-

schaft mit nach Berlin – insbesondere unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung und der Notwendigkeit der flächendeckenden Versorgung.

„Wir müssen beginnend ab der nächsten Legislaturperiode die apothekerliche Kompetenz zum Nutzen der Patienten stärken“, so die Forderung von Kaczmarek. „Denn den Apotheken kommt in der Zukunft eine Schlüsselstellung in der medizinischen Versorgung zu.“ Zu dieser gestärkten Rolle im Gesundheitswesen gehöre untrennbar auch eine leistungsgerechte Vergütung. „Zukünftig wird mehr denn je eine stärkere Vernetzung zwischen Ärzten und Apothekern erforderlich sein“, betont Tautges und Friese, die dem 43-jährigen Politiker auch die AMTS-Projekte aus Westfalen-Lippe und das ABDA-KBV-Papier vorstellten und die Auswüchse der Rabattverträge verdeutlichten. ☐



**Daniel Bahr** und Peter Schöning (li.).



## Kammerversammlung: Herbstsitzung am 27. November in Münster-Hiltrup

Apothekerparlament berät über den Haushalt 2014

Am Mittwoch, 27. November 2013, findet in der Stadthalle Münster-Hiltrup, Westfalenstraße 197 die 10. Sitzung der Kammerversammlung der 15. Wahlperiode statt. Die Sitzung beginnt um 10 Uhr und wird für eine Mittagspause, in der auch ein Presseggespräch mit Lokal- und Fachjournalisten anberaumt ist, von 13 bis 14 Uhr unterbrochen.

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht der Präsidentin
4. Haushaltsplan 2013 der Apothekerkammer  
Berichterstatte: Dr. Andreas Walter (Münster)
5. Änderung der Berufsordnung für Apothekerinnen und Apotheker der Apothekerkammer Westfalen-Lippe
6. Verabschiedung einer Satzung bezüglich der Online-Stimmabgabe bei den Wahlen zur Kammerversammlung
8. Nachwahl eines Mitglieds der Aktiven Liste für den Finanzausschuss der AKWL



### 8. Verschiedenes

Die Sitzung der Kammerversammlung ist für die Kammerangehörigen öffentlich. Am gleichen Tage und am gleichen Ort tagt auch die Vertreterversammlung des Versorgungswerkes der Apothekerkammer Westfalen-Lippe.

Der Vorstand der Apothekerkammer Westfalen-Lippe würde es begrüßen, wenn auch viele Kolleginnen und Kollegen, die nicht Mitglied dieser Gremien sind, die Chance nutzen, sich als Gast über die Arbeit des Apothekerparlamentes zu informieren. Ein Anmeldeformular liegt dieser Ausgabe des Mitteilungsblattes bei.

**Gabriele Regina Overwiening**  
Präsidentin der AKWL ☐☐

## Neu im Apothekerparlament

Christiane Erber rückt für Dr. Barthold Deiters nach

Apotheker Dr. Barthold Deiters hat sein Mandat als Mitglied der 15. Kammerversammlung niedergelegt.

Gemäß Paragraph 17 des Heilberufsgesetzes in der Fassung vom 20.

November 2007 tritt Apothekerin Christiane Erber aus Münster (Wahlvorschlag 1 des Wahlkreises Münster, Gemeinschaftsliste) an seine Stelle. Frau Erber hat zwischenzeitlich die Wahl angenommen. ☐☐



## Ihr Kammervorstand Ihre Ansprechpartner

**Präsidentin Gabriele Regina Overwiening**  
Apotheke am Bahnhof, Augustin-Wibbelt-Platz 1, 48734 Reken, Tel.: 2864/94810, E-Mail: apotheke@bahnhof-reken.de

**Vizepräsident René Graf**  
Hirsch-Apotheke, Nordstraße 42, 59269 Beckum, Tel.: 02521/3126, E-Mail: Ren.Graf@gmx.de

**Frank Dieckerhoff**  
Funkturn-Apotheke, Arcostraße 78, 44309 Dortmund, Tel.: 0231/253247, E-Mail: info@funkturn-apotheke.de

**Thorsten Gottwald**  
Ludgerus-Apotheke, Amtmann-Daniel-Straße 1, 48356 Nordwalde, Tel.: 02573/2247, E-Mail: mail@thorsten-gottwald.de

**Dr. Wolfgang F. Graute**  
Dr. Graute's Tiber-Apotheke, Tibergasse 2, 48249 Dülmen, Tel.: 02594/7420, E-Mail: wolfgang.graute@gmx.de

**Dr. Susanne Kaufmann**  
c/o Zentralapotheke der Marienhospital Gelsenkirchen GmbH, Virchowstr. 135, 45886 Gelsenkirchen, Tel.: 0209/172-3400, E-Mail: DrSKaufmann@web.de

**Michael Mantell**  
Stifts-Apotheke, Hörder Semerteichstraße 188, 44263 Dortmund, Tel.: 0231/413466, E-Mail: stiftsapo@aol.com

**Sandra Potthast**  
c/o Alte Apotheke Weitmar, Hattinger Straße 334, 44795 Bochum, Tel.: 0234/431421, E-Mail: sandra.potthast@arcor.de

**Dr. Lars Ruwisch**  
Hirsch-Apotheke am Markt, Lange Straße 63, 32791 Lage, Tel.: 05232/951050, E-Mail: ruwisch@hirsch-apotheke-lage.de

**Margarete Tautges**  
Kaiserau-Apotheke, Einsteinstraße 1, 59174 Kamen, Tel.: 02307/30880, E-Mail: info@margarete-tautges.de

**Heinz-Peter Wittmann**  
Adler-Apotheke, Auf dem Brink 1-3, 32289 Rödinghausen, Tel.: 05746/93920, E-Mail: post@AdlerRoe.de

## 8 APOTHEKERSTIFTUNG

# Über Placebo, Nocebo und die richtige Ansprache vom Heilberufler an den Patienten

Fachvorträge im Fokus der sechsten Stiftungsfortbildung im Erbdrostenhof zu Münster

▣ Mit Professor Eugen Verspohl war nicht nur ein mit allen pharmazeutischen Wassern gewaschener Fachmann Referent bei der sechsten öffentlichen Vortragsveranstaltung der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe.

Er agierte zugleich als glänzender Unterhalter, der es fertigbrachte, selbst äußerst chemielastige Teile seines Vortrages derart zu gestalten, dass sich wohl keiner der 156 interessierten Besucher im historischen Erbdrostenhof geärgert haben dürfte, einen Samstagnachmittag bei einer

Fortbildung zu verbringen. Das Event im innenstädtischen Prunksaal stand unter dem globalen Thema „Gute Pille – schlechte Pille“, wobei der emeritierte Pharmakologie-Professor über „Therapie – Glaube oder Wissen“ referierte und darin den Auswirkungen von Nocebo und Placebo auf den Grund ging. Der Träger der Verdienstmedaille der Apothekerkammer Westfalen-Lippe gab auch praktische Tipps, mit welchen Worten man Arzneimittel besser nicht an Patienten abgeben sollte – wenn man den Heilungserfolg nicht verlangsamen wolle, da man damit Verunsicherung auslöse: „Vielleicht hilft das Medikament“ oder „Probieren wir mal dieses Mittel aus“ seien nicht wirklich hilfreich.

In eine ähnliche Richtung argumentierte auch Professorin Regina Jucks

vom Institut für Psychologie in Bildung und Erziehung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, die den zweiten Teil der Veranstaltung mit einem Vortrag über „Patienteninformation – Fluch oder Segen“ gestaltete. Es sei immens wichtig, eine einfache Sprache zu verwenden, so die Wissenschaftlerin, zudem solle man besser die Finger vom Stilmittel der Ironie lassen. Insgesamt zähle bei der Patienteninformation die Devise: „So wenig wie möglich, aber so viel wie nötig.“ Das illustrierte Jucks an einem anschaulichen Beispiel: Natürlich müsse man eine ältere Dame bei Abgabe eines Medikaments auf Neben- und Wechselwirkungen hinweisen, „man muss ihr aber nicht unbedingt erzählen, dass das Präparat nicht in der Schwangerschaft eingenommen werden darf“. Das verwirre mehr, als zu helfen. ☞



**Fachlich perfekt** und dazu unterhaltsam – der emeritierte Pharmakologe Professor Eugen Verspohl über „Therapie – Glauben oder Wissen“.



**In historischer Kulisse:** 150 Interessierte kamen auf Einladung der Apothekerstiftung Westfalen-Lippe in den Erbdrostenhof zu Münster und folgten den Fachvorträgen – unter anderem dem der Psychologin Professorin Regina Jucks (erste Reihe, rechts).

Fotos (2): Sebastian Sokolowski



## Boni auf RX-Arzneimittel jetzt gesetzlich verboten

### Änderung des Heilmittelwerbegesetzes

Am 13. August 2013 trat das Dritte Gesetz zur Änderung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften vom 7. August 2013 in Kraft. Im Zuge dieses Gesetzes erfolgte auch eine Änderung des Heilmittelwerbegesetzes. § 7 Abs. 1 Ziffer 1 HWG wurde um folgenden Satz ergänzt: „Zuwendungen oder Werbegaben sind für Arzneimittel unzulässig, soweit sie entgegen den Preisvorschriften gewährt werden, die aufgrund des Arzneimittelgesetzes gelten.“



Seit dem 13. August ist es im Heilmittelwerbegesetz geregelt: Boni auf verschreibungspflichtige Arzneimittel sind nicht zulässig. Foto: ABDA

Verstöße gegen die Arzneimittelpreisverordnung durch die Gewährung von Boni auf preisgebundene Arzneimittel (verschreibungspflichtige Arzneimittel sowie zu Lasten der gesetzlichen Krankenkassen verordnete Arzneimittel) sind somit nunmehr auch immer wettbewerbswidrig, da die vom Bundesgerichtshof in seinen Entscheidungen zugrunde gelegte sog. „Spürbarkeitsschwelle“ nunmehr keine Anwendung mehr findet. Neben der bereits in der Vergangenheit zulässigen berufsrechtlichen Ahndung der Verstöße gegen die Arzneimittelpreisverordnung ist zukünftig in diesen Fällen auch ein wettbewerbsrechtliches Vorgehen möglich.

Nach der Änderung des § 7 HWG sind nunmehr alle Zuwendungen und Werbegaben, die gezielt mit der Abgabe preisgebundener Arzneimittel gewährt werden, unzulässig. Lediglich Kundenzeitungen sind hiervon gem. § 7 Abs. 1 Nr. 5 HWG ausdrücklich ausgenommen. ☐

MEDIEN FÜR DIE APOTHEKE 

„Was hat Sie an der Neuen Apotheken Illustrierten so überzeugt, dass Sie sie jedem Apotheker empfehlen, Frau Overwiening?“



GABRIELE R. OVERWIENING, APOTHEKERIN  
Apotheke am Bahnhof, Apotheke am Benediktushof  
Reken

„Die Inhalte des Magazins sind einfach perfekt auf die Bedürfnisse der Apotheker abgestimmt: pharmazeutisch, medizinisch und politisch. Und die Beiträge sind sehr fundiert und so aufbereitet, dass unsere Kunden und Patienten mit fachlichem Rat, wertvollen Tipps und Anregungen gut unterhalten werden!“



www.aponet.de  
**NEUE APOTHEKEN ILLUSTRIERTE**  
HERAUSGEBER: ABDA - BUNDEVEREINIGUNG DEUTSCHER APOTHEKERVERBÄNDE  
TAGESMAGAZIN INFORMIERT  
www.aponet.de  
**DIE 50 BESTEN HEILPFLANZEN**  
IHR APOTHEKER INFORMIERT  
PREISRÄTEL & SONDERVERLOSUNG: GEWINNEN SIE 2500 EURO (9 BAR)

## 10 APOTHEKENBETRIEB

# Bedingungen für das Ausstellen einer BtM-„Notfall-Verschreibung“

## Falls der Arzt über keine BtM-Rezeptformulare verfügt

➤ Betäubungsmittel für Patienten, den Praxisbedarf und Tiere dürfen nur auf einem dreiteiligen amtlichen Formblatt (Betäubungsmittelrezept) verordnet werden. In dem Fall, dass ein Arzt einem Patienten ein Betäubungsmittel verordnen will, jedoch nicht über Betäubungsmittelrezeptformulare verfügt, kann der Arzt unter Einhaltung bestimmter Bedingungen eine „Notfall-Verschreibung“ auf einem einfachen Rezeptformular ausstellen.

Es gelten folgende Bedingungen für die Notfall-Verschreibung:

1. Auf der Notfall-Verschreibung darf nur die zur Behebung des Notfalls erforderliche Menge verordnet werden.
2. Die Verschreibung ist mit allen Angaben zu versehen, die auch auf einem BtM-Rezept aufzuführen sind (§ 9 Abs. 1). Zusätzlich ist die Ver-

schreibung mit dem Wort „Notfall-Verschreibung“ zu kennzeichnen.

3. Die Apotheke hat den verschreibenden Arzt, Zahnarzt oder Tierarzt unverzüglich nach Vorlage der Notfall-Verschreibung und möglichst vor der Abgabe des Betäubungsmittels über die Belieferung zu informieren.

Der Arzt, Zahnarzt oder Tierarzt ist verpflichtet, unverzüglich die Verschreibung auf einem Betäubungsmittelrezept der Apotheke nachzureichen. Diese Verschreibung ist mit dem Buchstaben „N“ zu kennzeichnen. Die Notfall-Verschreibung ist dauerhaft mit dem in der Apotheke verbleibenden Teil der nachgereichten Verschreibung zu verbinden.

Eine wie oben dargestellte Notfall-Verschreibung ist jedoch nicht für die Versorgung von Substitutionspatienten zulässig. ☒



**Im Ausnahmefall** können BtM auch auf einfachen Rezeptformularen verordnet werden. Foto: ABDA

## Notfalldepot mit neuer Rufnummer

### Wechsel in Münster

➤ Das Notfalldepot in der Raphaelsklinik Münster wurde in den vergangenen Jahren von der Krankenhausapotheke im Maria-Josef-Hospital Greven betreut. Zum 1. Juli 2013 ist die Versorgung des Notfalldepots auf die Apotheke im Herz-Jesu-Krankenhaus in Münster-Hiltrup übergegangen. Bitte ändern Sie auf Ihrer Tafel „Nur für den Notfall!“ die Telefonnummer der Apotheke: Sie lautet nunmehr: 02501/17 27 02.

Der Standort des Notfalldepots verbleibt vorerst in der Raphaelsklinik, wird jedoch in absehbarer Zeit in das Herz-Jesu-Krankenhaus verlegt. Hierüber werden wir gesondert informieren.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe dankt dem Team der Krankenhausapotheke im Maria-Josef-Hospital Greven sehr herzlich für die langjährige gute Betreuung des Notfalldepots Münster. ☒

## Beratung über Risiken von opioidhaltigen Pflastern

### Hintergrund: Tragischer Tod eines Säuglings

➤ Das Bundesministerium für Gesundheit macht auf die Risiken im Umgang, der Lagerung und der Entsorgung fentanyl- oder buprenorphinhaltiger Pflaster aufmerksam. Hintergrund ist der Todesfall eines acht Monate alten Säuglings, der ein Fentanyl-Pflaster in den Mund genommen hatte und in der Folge an einer Vergiftung gestorben war.

Patienten, denen opioidhaltige Pflaster abgegeben werden, sind gemäß § 20 Abs. 2 Satz 1 Apothekenbetriebsordnung über den verantwortlichen Umgang, die Lagerung und sichere Entsorgung dieser Arzneimittel zu informieren. Auch bereits benutzte Pflaster dürfen Kindern aufgrund des noch erheblichen Wirkstoffgehalts nie zugänglich sein. ☒

## Öffnungszeiten der Apotheken können bestehen bleiben

### Dienstbereitschaft: Änderung der Allgemeinverfügung

➤ Aufgrund des novellierten Ladenöffnungsgesetzes (LÖG NRW) musste die Apothekerkammer Westfalen-Lippe ihre Allgemeinverfügung zur Befreiung von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft anpassen. Dabei galt es zu berücksichtigen, dass die wechselseitige Dienstbereitschaft der Apotheken nunmehr nicht mehr durch eine Anordnung der Dienstbereitschaft, sondern durch eine Befreiung von der Pflicht zur ständigen Dienstbereitschaft erfolgt. Dies wiederum ergibt sich aus der Novellierung von § 23 Abs. 1 Apothekenbetriebsordnung (siehe auch MB 3/2013 vom 24. Juli 2013)

Der Kammervorstand hat in seiner Sitzung am 16. Juli 2013 die Allgemeinverfügung daraufhin so angepasst, dass ungeachtet der Neuregelungen im LÖG NRW und in der ApBetrO die Öffnungszeiten der Apotheken weiterhin unverändert bestehen bleiben können (abgesehen von nunmehr nicht mehr zulässigen Öffnungen samstags zwischen 22 und 24 Uhr). Diese Änderung haben wir den Apotheken bereits im Rundfax Nr. 22/2013 vom 19. Juli 2013 angekündigt.

#### Allgemeinverfügung der Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Befreiung von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft

Apotheken sind gemäß § 23 Abs. 1 Satz 1 Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO) zur ständigen Dienstbereitschaft verpflichtet. Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe hat als zuständige Behörde die Apotheken mit jeweiligem Bescheid gemäß § 23 Abs. 1 Satz 2 ApBetrO i.V.m. § 7 Abs. 2 Satz 1 Ladenöffnungsgesetz (LÖG NRW) von der Pflicht zur ständigen Dienstbereitschaft zu folgenden Zeiten befreit:

- montags bis sonnabends: von 0:00 Uhr bis 8:00 Uhr,
- montags bis freitags: von 18:30 Uhr bis 24:00 Uhr,
- sonnabends: von 14:00 Uhr bis 24:00 Uhr,
- am 24. und 31. Dezember von 14:00 Uhr bis 24:00 Uhr,
- sonntags und an gesetzlichen Feiertagen, mit Ausnahme der Zeiten, in denen die Apotheken den Notdienst zu versehen haben.

Gemäß § 23 Abs. 2 ApBetrO kann die zuständige Behörde ferner von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft für die Dauer der ortsüblichen Schließzeiten, der Mittwochnachmittage, Sonnabende oder der Betriebsferien und, sofern ein berechtigter Grund vorliegt, auch außerhalb dieser Zeiten befreien, wenn die Arzneimittelversorgung in dieser Zeit durch eine andere Apotheke, die sich auch in einer anderen Gemeinde befinden kann, sichergestellt ist. Zur Verwaltungsvereinfachung hat der Kammervorstand beschlossen, durch den Erlass einer Allgemeinverfügung die Apotheken auf der Grundlage des § 23 Abs. 2 ApBetrO



**Alles bleibt beim Alten:** Trotz eines neuen Ladenöffnungsgesetzes und veränderten Bestimmungen in der Apothekenbetriebsordnung können die Apotheken ihren Öffnungszeiten beibehalten. Foto: AKWL

zu bestimmten Zeiten von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft zu befreien. Damit entfällt für die Apotheken die Notwendigkeit, jeweils einen Einzelantrag für die Dienstbefreiung zu dem in der Allgemeinverfügung aufgeführten Zeiten zu stellen. Ferner fallen hierfür keine Verwaltungsgebühren an. Sofern Apotheken darüber hinaus zu anderen, in der Allgemeinverfügung nicht genannten Zeiten, z. B. an Sonnabenden, während der Betriebsferien oder aus berechtigtem Grund von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft befreit werden wollen, sind jeweils Einzelanträge an die Kammergeschäftsstelle zu richten.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe ordnet als zuständige Behörde nach § 23 Abs. 2 Apothekenbetriebsordnung Folgendes an: Die öffentlichen Apotheken im Bereich der Apothekerkammer Westfalen-Lippe werden zu folgenden Zeiten von der Verpflichtung zur Dienstbereitschaft befreit:

- werktags (montags bis samstags) von 8:00 Uhr bis 9:00 Uhr
- montags bis freitags von 12:00 Uhr bis 15:00 Uhr für die Dauer von zwei Stunden,



## 12 DIENSTBEREITSCHAFT / QMS

- montags bis freitags von 18:00 Uhr bis 18:30 Uhr,
- mittwochs von 12:00 Uhr bis 18:30 Uhr,
- samstags von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr,
- am 24. und 31. Dezember von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr,
- am Rosenmontag von 9:00 Uhr bis 18:30 Uhr,
- an örtlichen Brauchtumstagen von 9:00 Uhr bis 24:00 Uhr.

Die Befreiung gilt nicht für die Tage und Tageszeiten, an denen Apotheken zum Notdienst verpflichtet sind. Zu einer Schließung der Apotheken während der Zeiten der Dienstbereitschaftsbefreiung besteht keine Verpflichtung. Unabhängig davon dürfen gemäß § 4 Abs. 1 des Gesetzes zur Regelung der Ladenöffnungszeiten (Ladenöffnungsgesetz –

LÖG NRW) Verkaufsstellen – hierzu zählen Apotheken – gemäß § 3 Abs. 1 Nr. 1 LÖG NRW an Werktagen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, montags bis freitags ohne zeitliche Begrenzung und samstags von 0.00 bis 22.00 Uhr geöffnet sein (allgemeine Ladenöffnungszeit). Daraus folgt, dass Apotheken, die nicht zum Notdienst eingeteilt sind, an Sonnabenden ab 22:00 Uhr geschlossen zu halten sind.

Diese Allgemeinverfügung kann ganz oder teilweise jederzeit widerrufen werden. Die Allgemeinverfügung tritt am Tage nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt Nr. 4/2013 am 3. Oktober 2013 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Allgemeinverfügung vom 21. November 2006 außer Kraft. ☐

## Hygienemonitoring: Neues Angebot des ZL

### Mikrobiologische Umgebungskontrolle im nicht-sterilen Rezepturlabor in der Apotheke

☐ Die im vergangenen Jahr geänderte Apothekenbetriebsordnung fordert in § 4a die Einrichtung eines Hygienemanagements. Ziel ist die Sicherstellung der mikrobiologischen Qualität der in der Apotheke hergestellten Arzneimittel. Um Sie in diesem Bereich tatkräftig zu unterstützen, bietet das ZL allen Apotheken die Möglichkeit per Auswertung sogenannter Abklatschtests die Qualität des eigenen Hygienemanagements mit handfesten Daten zu belegen. Abklatschtests sind ein im mikrobiologischen Umgebungsmonitoring gängiges Testverfahren, das eine Aussage über die mikrobielle Belastung der getesteten Oberflächen ermöglicht.

Eine Teilnahme am ZL-Hygienemonitoring beinhaltet die Überprüfung des Personals (Kittel und Handflächen) sowie der Räumlichkeiten (Arbeitsfläche, Waage, Regal/Wand

und Boden). Teilnehmende Apotheken erhalten ein Paket mit zwölf Agarplatten für eine doppelte Probenahme an sechs zu testenden Stellen und eine detaillierte Gebrauchsanweisung zur Durchführung. Nach Rückversand werden die Platten unter kontrollierten Bedingungen bebrütet und das Keimwachstum ausgewertet. Die Apotheke erhält neben Tipps für mögliche Verbesserungsmaßnahmen ein individuelles Ergebnisprotokoll und bei Einhaltung der Empfehlungen außerdem ein Zertifikat. ☐



Ausführliche Informationen zu diesem Angebot und zu den ZL-Ringversuchen finden Sie auf der Homepage des ZL unter [www.zentrallabor.com](http://www.zentrallabor.com).

## Wir gratulieren!

Zur erfolgreichen Zertifizierung bzw. Rezertifizierung der Apotheke gratulieren wir folgenden Teams:

### Erstzertifizierung

**Glocken-Apotheke**, Bottrop (Inhaber Jörg Nolten)  
**Nord-Apotheke**, Meschede (Inhaber Dr. Dominik Vosschage)  
**Ambrosius-Apotheke**, Ostbevern (Inhaber Matthias Bröker)

### Rezertifizierung

**Filialverbund Vital-Apotheke, Liborius-Apotheke und Mühlen-Apotheke**, Beverungen (Inhaber Thomas Rochell)  
**Kompass-Apotheke**, Bochum (Inhaber Friedemann Ahlmeyer)  
**Adler-Apotheke**, Coesfeld (Inhaber Winfried Schürmann)  
**Rosen-Apotheke**, Ibbenbüren (Inhaber Karl-Lothar Koch)  
**Zentralapotheke der Krankenhaus Mörsenbroich-Rath GmbH**, Düsseldorf (Leiter Dr. Gery Schmitz)  
**Stern-Apotheke**, Lübbecke (Inhaberin Friederike Schuster)  
**Marien-Apotheke**, Marsberg (Inhaber Ulf Ritter)  
**Heide-Apotheke**, Menden (Inhaber Dr. Horst-Lothar Müller)

## Unser QM-System – eine Erfolgsgeschichte

Bereits 879 Apotheken in Westfalen-Lippe (40 %) nutzen das Kammer-QM-System

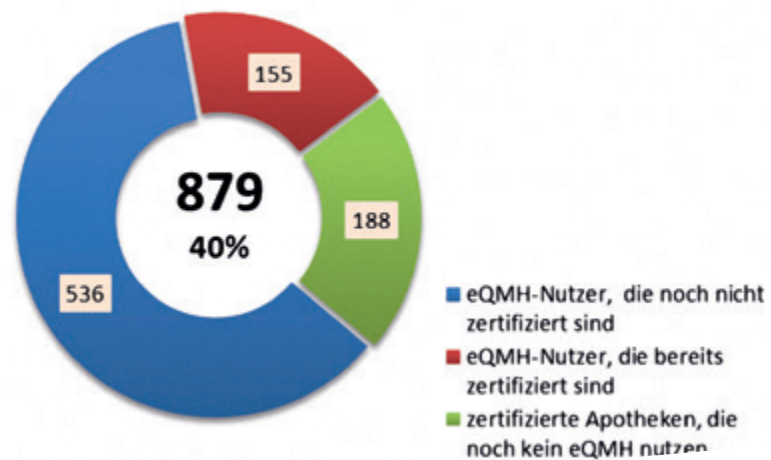
Die Anzahl der über die Kammer zertifizierten Apotheken ist auf einem neuen Höchststand. Fast 350 der 2162 Apotheken im Kammerbezirk sind bereits zertifiziert oder haben den Antrag auf Erstzertifizierung gestellt. Das entspricht einer Quote von 16 Prozent.

Ein Wert, mit dem die Apothekerkammer Westfalen-Lippe im bundesweiten Vergleich den vierten Platz belegt. Berücksichtigt man für den Vergleich nur die Kammern, die das BAK-Gütesiegel für ihr QM-System besitzen, liegt Westfalen-Lippe sogar bundesweit auf Platz 1.

Einen großen Anteil an diesem Erfolg hat das elektronische QM-Handbuch. Seit der Neuauflage der Software Ende 2010 haben sich die Nutzerzahlen nahezu verdreifacht. Fast 700 Apotheken haben das Handbuch mittlerweile lizenziert. Dabei sind noch nicht die Filialapotheken eingerechnet, die das elektronische Handbuch im Filialverbund kostenfrei mitnutzen können.

Über 500 Apotheken haben das elektronische Handbuch gewählt, um ein QM-System entsprechend den Anforderungen der Apothekenbetriebsord-

### Kunden im QM-System



**Insgesamt** 879 Apotheken nutzen derzeit das QM-System der Apothekerkammer.

Grafik: Wolfgang Erdmann

nung aufzubauen oder befinden sich auf dem Weg zur Zertifizierung.

Das Interesse an dieser apothekenspezifischen Lösung ist nicht nur im Kammergebiet groß. Mittlerweile haben

fünf weitere Landesapothekerkammern (Brandenburg, Bremen, Nordrhein, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt) unser elektronisches QM-Handbuch lizenziert und bieten es ihren Kammermitgliedern an. ☐

## Impressum

**Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe,  
Ausgabe 4/2013**

### Herausgeber

Apothekerkammer Westfalen-Lippe, Bismarckallee 25, 48151 Münster,  
Tel: 0251/520050, Fax: 0251/521650, E-Mail: info@akwl.de, Internet:  
www.akwl.de

### Redaktion

Michael Schmitz (V. i. S. d. P.), Dr. Andreas Walter

### Layout

Petra Wiedorn, Michael Schmitz

### Mitarbeiter/innen an dieser Ausgabe

Klaus Bisping, Dr. Claudia Brüning, Wolfgang Erdmann, Bernhard Hiel-scher, Carolin Kampruwen, Stefan Lammers, Dr. Sylvia Prinz, Michael Schmitz, Dr. Oliver Schwalbe, Sebastian Sokolowski, Dr. Andreas Walter

Das Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Westfalen-Lippe erscheint regelmäßig circa alle zwei Monate. Redaktionsschluss für Ausgabe 5/2013, die am 11. Dezember 2013 erscheint, ist der 5. November 2013. Der Bezugspreis ist für die Mitglieder der Apothekerkammer Westfalen-Lippe im Kammerbeitrag enthalten.

Auflage: 7.650 Exemplare

Nachdruck – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

## 14 AUS- UND FORTBILDUNG

## 2. AMTS-Symposium am 13. Oktober in Münster

### Informations- und Auszeichnungsveranstaltung: Jetzt anmelden

Die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) „steckt“ auch in der novellierten Apothekenbetriebsordnung. AMTS wird hier im Gleichklang mit der neuen Pharmazeutischen Tätigkeit Medikationsmanagement genannt, bei dem die gesamte Medikation des Patienten, einschließlich der Selbstmedikation, wiederholt analysiert wird mit den Zielen, die Arzneimitteltherapiesicherheit und die Therapietreue zu verbessern, indem arzneimittelbezogene Probleme erkannt und gelöst werden.

Besuchen Sie das zweite AMTS-Symposium der Apothekerkammer Westfalen-Lippe am Sonntag, 13. Oktober 2013 von 10 bis 13 Uhr in Münster. Melden Sie sich wie gewohnt über den Online-Fortbildungskalender der AKWL an. Finden Sie Wege, AMTS in Ihrem Apothekenalltag umzusetzen!

## Interaktionen managen

### Neue Online-Lektion

Ab sofort können Sie sich bei der neuen Online-Fortbildung zum Thema „Interaktionsmanagement“ zwei Fortbildungspunkte sichern. Sie steht im internen Bereich der Kammer-Homepage in der Rubrik Fortbildung/„LEO für alle“ bereit.

Dr. Gudrun Müller konnte als bewährte Referentin für die Erstellung dieser E-Learning-Lektion gewonnen werden. Viel Spaß dabei! ☺



**Die ersten 84** AMTS-Manager wurden im Juni bei der Premierenveranstaltung von Apothekerkammer und Universität Münster ausgezeichnet. Am 13. Oktober steht bereits das zweite AMTS-Symposium an.  
Foto: Sebastian Sokolowski

Zu Beginn des Symposiums werden wir zunächst in das Thema AMTS einführen. Anschließend wird auf Medikationsfehler beim Einsatz von Benzodiazepinen und Z-Drugs eingegangen. Hier gilt es die Sicherheitsbarriere Apotheke zu definieren und Wege zu finden, sie im Alltag aufrechtzuhalten. Es referieren die AMTS-Managerin Isabel Waltering, Dr. Oliver Schwalbe (Abteilungsleiter Aus- und Fortbildung der Kammer) und Professor Dr. Georg Hempel (Universität Münster).

Im zweiten Teil der Veranstaltung werden einige „frischgebackene“ AMTS-Manager Patientenfälle vorstellen, bei denen sie ein Medikations-

management durchgeführt haben. Dabei handelt es sich um sogenannte Polypharmazie-Patienten, die regelmäßig fünf oder mehr Arzneimittel anwenden. Lassen Sie sich in die Welt des Medikationsmanagements entführen und diskutieren Sie mit!

Im dritten und abschließenden Teil des Symposiums erfolgt dann wieder die Übergabe der Zertifikate zur Erlangung des Titels „AMTS-Manager“ an die Absolventen des Ausbildungsapotheken-Konzepts durch Kammerpräsidentin Gabriele Regina Overwiening und Georg Hempel. Beim anschließenden Get-together mit Imbiss können Sie sich mit den AMTS-Managern austauschen. ☺

Weitere Informationen zur Ausbildungsapotheke und ein Anmeldeformular für den nächsten Durchgang ab November 2013 finden Sie unter [www.ausbildungsapotheke.de](http://www.ausbildungsapotheke.de).

## Studierende aus Minnesota zu Gast im Apothekerhaus

Austausch über Stellung und Aufgaben der Apotheker/innen in Deutschland und den USA

➤ Zehn Studierende der Universität Minnesota besuchten im Sommer die Apothekerkammer. Empfangen wurden sie von Präsidentin Gabriele R. Overwiening, Vizepräsident René Graf, Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Walter und Abteilungsleiter Dr. Oliver Schwalbe. Der Besuch erfolgte im Rahmen der International Advanced Pharmacy Practice Experience (APPE) der University of Minnesota. Hierbei absolvieren die zehn amerikanischen Studenten fünf Wochen ihres praktischen Jahres nach amerikanischem Recht in einer deutschen öffentlichen Apotheke. Das Praktikum wird ihnen vollständig auf die amerikanische Ausbildung angerechnet.

Leiter des Projekts sind die deutschen Apotheker Jochen Pfeifer und Andreas Niclas Förster, die beide auch den amerikanischen Pharmazie-Abschluss



Über den großen Teich kamen zehn Pharmazie-Studierende im Rahmen ihres Praktischen Jahres und besuchten u. a. das Apothekerhaus in Münster. Foto: Sebastian Sokolowski

erworben haben und als „Clinical Assistent Professor“ Mitglieder der pharmazeutischen Fakultät der University of Minnesota sind. Angeregt wurde

im Apothekerhaus über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Stellung und Aufgaben des Apothekers in beiden Ländern diskutiert. ☒

## Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates

Große Fortbildungstagung am 10. November / Erstmals mit „Speaker's Corner“

Die wissenschaftliche Fortbildungstagung am Sonntag, 10. November, beleuchtet das Thema „Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates“ aus drei verschiedenen Blickwinkeln. Zunächst wird der Pharmakologe Professor Thomas Herdegen (Universität Kiel) auf die Pathophysiologie und neue Therapieansätze bei der rheumatoiden Arthritis (RA) eingehen. Vor dem immunpathologischen Hintergrund erklärt er das Wirkprinzip und den therapeutischen Stellenwert der komplizierten immunmodulatorischen Antirheumatika.

Im zweiten Vortrag geht es um pharmazeutische Aspekte bei der leitliniengerechten Osteoporosetherapie. Apotheker Dr. Dirk Keiner (Zentralklinikum Suhl) wird auf Aspekte wie die Adhärenz in der Therapie mit den Bisphosphonaten, arzneimittelinduzierte Risiken für eine Osteoporose und das Thema Sturzgefahr eingehen.

Anschließend spricht Dr. Eric Martin, öffentlicher Apotheker aus Marktheidenfeld, über das Medikationsmanagement bei Patienten mit Rheumatoider Arthritis. Erfolgsgaranten

in der Therapie sind unter anderem eine frühe Diagnosestellung und eine frühzeitige Implementierung der Basistherapie.

Melden Sie sich für diese spannende Veranstaltung unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) an! Die Teilnahme ist kostenlos.

Neu ist bei dieser Veranstaltung übrigens unser „Speaker's Corner“: Erstmals haben die Teilnehmer in der Pause die Gelegenheit, im direkten Gespräch mit den Referenten weitergehende Fragen zu erörtern. ☒

# Newsletter der AKWL



Jetzt abonnieren und Informationen unkompliziert per E-Mail erhalten!

Mit unserem neuen Newsletter liefern wir Ihnen schnell und unkompliziert die neuesten Nachrichten aus den Abteilungen, informieren über Termine und Veranstaltungen, weisen Sie auf neue Dokumente und Services hin und halten Sie über aktuelle Angebote Ihrer Kammer auf dem Laufenden.

Der Newsletter erscheint in zwei Varianten, einmal für Kammermitglieder und einmal für die Mitglieder des PTA-Campus. Alle Kammermitglieder, die den Newsletter noch nicht abonniert haben, können dieses im internen Bereich der AKWL-Website über den Funktionsbutton „Newsletter abonnieren“ jederzeit nachholen.

PTA, die bereits Mitglied im PTA-Campus sind, können den Newsletter ebenfalls über den dortigen Funktionsbutton abonnieren. PTA, die noch nicht Mitglied im PTA-Campus sind, müssen sich erst im PTACampus registrieren, damit sie den Newsletter abonnieren können.

Sie kennen Ihre Zugangsdaten nicht oder haben Fragen zum Online-Angebot?

Kein Problem! Informationen rund um den Internetauftritt erhalten Sie beim Geschäftsbereich Kommunikation, IT und Neue Medien der Apothekerammer unter Tel.: 0251/52005-82 oder per E-Mail an [presse@akwl.de](mailto:presse@akwl.de).



## Nächster Seminardurchlauf im Gebiet „Theoretische & Praktische Ausbildung“

Bericht zur Arbeitskreissitzung am 9. Juli 2013

Die Weiterbildung in „Theoretischer und Praktischer Ausbildung“ qualifiziert alle Apothekerinnen und Apotheker, die als Lehrkräfte an einer Berufsschule oder einer Lehranstalt für PTA tätig sind. Nach ihrem Abschluss wissen die Fachapotheker in diesem Gebiet, wie Lernziele und Lerninhalte in den pharmazeutisch relevanten Gebieten pädagogisch, methodisch und didaktisch aufbereitet und vermittelt werden.

Die Apothekerkammer Westfalen-Lippe hatte zur Sitzung des Arbeitskreises „Theoretische und Praktische Ausbildung“ am 9. Juli 2013 den neuen Referentenpool für die Weiterbildungsseminare ins Apothekerhaus in Münster eingeladen. Hier wurden der nächste Seminardurchlauf geplant, didaktische Methoden und die Referentenbesetzung besprochen.

Der nächste Seminardurchlauf beginnt mit Seminar 1 im Jahr 2014 und

wird von der Nachbarkammer Nordrhein organisiert.

Interessenten für dieses Gebiet können sich im internen Bereich unserer Homepage [www.akwl.de](http://www.akwl.de) unter der Rubrik: „Fortbildung, Weiterbildung, QMS“ – „Weiterbildung“ – „Informationen für Weiterzubildende“ informieren oder sich gerne direkt bei Dr. Sylvia Prinz (Tel.: 0251/52005-39) oder Vanessa Averhage (Tel.: 0251/52005-20) melden. ☒

## „Naturheilverfahren und Homöopathie“: Refresher-Kurs für Weitergebildete

Nur noch wenige Plätze frei

Aufgrund der hohen Nachfrage bieten wir für weitergebildete Kolleginnen und Kollegen im Bereich „Naturheilverfahren und Homöopathie“ am 28. und 29. November einen weiteren Wiederholungstermin in Münster an.

Dr. Markus Wiesenauer, Kernen-Stetten, wird am ersten Tag des Auffrischkurses zum Thema „Konstitutionsmittel (Teil 2) am Beispiel von Miasmen und Nosoden“ und am zweiten Tag zur „Homöopathie in der Onkologie“ referieren.

Termin: Donnerstag und Freitag, 28./29. November 2013

Ort: Münster

Gebühr: 208 Euro je Teilnehmer/in

Interessenten können sich zu diesem Seminar gerne online über den Weiterbildungs-kalender unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) – Angebote im Bereich Pharmazie, Weiterbildung – Weiterbildungs-kalender oder direkt bei Dr. Sylvia Prinz (Tel.: 0251/52005-39, E-Mail: [s.prinz@akwl.de](mailto:s.prinz@akwl.de)) oder Vanessa Averhage (Tel.: 0251/52005-20, [v.averhage@akwl.de](mailto:v.averhage@akwl.de)) anmelden. ☒

## Wir gratulieren!

Wir gratulieren folgenden Kolleginnen und Kollegen zur bestandenen Weiterbildungsprüfung:

### Allgemeinpharmazie

Anja Keck  
Kerstin Surmann  
Ursula Winkler

### Naturheilverfahren und Homöopathie

Anja Bettina Beier  
Elisabeth Bleker  
Caroline Bobka  
Bettina Brakhage  
Anne Cosack  
Galina Epp  
Jutta Fromme  
Mirna Gawriloff  
Sylvia Grimm  
Anne Hartmann-Weiß  
Gerlind Kneehans  
Tatjana Kowalski  
Marc Rikhof  
Anna-Maria Rüter  
Petra Schäfer  
Verena Schröer  
Matthias Siemer  
Heike Steen  
Anna Wältermann  
Friedrich G. Wassermann jun.  
Lisa Wessels



**Dr. Markus Wiesenauer** referiert beim zusätzlichen Refresher-Kurs im Weiterbildungsbereich Naturheilverfahren und Homöopathie.

Foto: RED



## 18 WEITERBILDUNG

## Weiteres Aufbaumodul im Bereich „Geriatrische Pharmazie“ „Fallbesprechungen und leitliniengerechte Pharmakotherapie“

➤ Nach dem erfolgreichen Abschluss der Bereichsweiterbildung „Geriatrische Pharmazie“ können sich die weitergebildeten Apotheker/innen mit Aufbaumodulen weiter qualifizieren.

Nachdem das erste Modul „Homöopathie und Phytotherapie in der geriatrischen Pharmakotherapie“ mit den Referenten Dr. Markus Wiesenauer und Professor Dr. Karen Nieber sehr gut von den Weitergebildeten angenommen wurde, bieten wir in 2014 ein neues Modul an.

AMTS-Referentin Isabel Waltering, PharmD (Universität Münster) und ein Vertreter des MDK werden das achtstün-

dige Modul „Fallbesprechungen und leitliniengerechte Pharmakotherapie für geriatrische Patienten“ referieren.

**Termine:** Samstag, 10. Mai 2014, ca. 9 bis 18:30 Uhr

Freitag, 27. Juni 2014, ca. 9 bis 18:30 Uhr

**Ort:** Münster

**Gebühr:** 104 Euro je Teilnehmer/in

Interessenten können sich zu diesem Seminar gerne online über den Weiterbildungskalender unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) oder direkt bei Dr. Sylvia Prinz (Tel.: 0251/52005-39, [s.prinz@akwl.de](mailto:s.prinz@akwl.de)) oder Vanessa Averhage (Tel.: 0251/52005-20, [v.averhage@akwl.de](mailto:v.averhage@akwl.de)) anmelden. ☐☐

## Zulassungen und Ermächtigungen im Kammergebiet Westfalen-Lippe im Zeitraum vom 14. Mai 2013 bis zum 16. Juli 2013

➤ Folgende Apotheker/innen sind für die nachstehenden Gebiete durch die Apothekerkammer Westfalen-Lippe zur Weiterbildung ermächtigt und/oder die Apotheke bzw. Institution als Weiterbildungsstätte zugelassen worden. Ermächtigungs- und Zulassungszeiträume können unterschiedlich sein.

Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der / des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum	Weiterbildungsstätte Zulassungszeitraum	Name der / des Ermächtigten Ermächtigungszeitraum
<b>Allgemeinpharmazie</b>			
Apotheke am Hansaplatz Wißstr. 7 44137 Dortmund	Brüninghoff, Eva 01.05.2013 - 30.04.2019	Apotheke am Solebad Steinstr. 42 59368 Werne	Matlachowsky, Julia 01.04.2013 - 31.03.2019
Westfalen-Apotheke Welper Thingstr. 14 45527 Hattingen 01.04.2013 - 31.03.2019	Weinhold, Tasso 01.04.2013 - 31.03.2019	<b>Klinische Pharmazie</b>	
DIE NEUE APOTHEKE in der BAHNHOFSTRASSE Bahnhofstr. 31 44623 Herne 01.06.2013 - 31.05.2019		Apotheke des Knappschafts- krankenhauses Meemannstr. 103 44892 Bochum	Littmann, Christiane 01.06.2013 - 31.05.2019
Falken-Apotheke Bodelschwinghstr. 1 49525 Lengerich	Leugermann, Josef 01.10.2013 - 30.09.2019	Apotheke Allgemeines Krankenhaus Hagen gem. GmbH Grünstr. 35 58095 Hagen	Flachkamp, Dr. Uwe 01.08.2013 - 31.07.2019
Apotheke Köster Unnaer Str. 9 58706 Menden	Kabbasch, Nadine 01.04.2013 - 31.03.2019	<b>Arzneimittelinformation</b>	
Königstor Apotheke Königstr. 116 32427 Minden 01.03.2013 - 28.02.2019	Stange, Günter 01.03.2013 - 28.02.2019	BKK vor Ort Universitätsstraße 43 44789 Bochum 01.04.2013 - 31.03.2019	
Alte Stadt-Apotheke Bahnhofstr. 1 48607 Ochtrup 01.08.2013 - 31.07.2019	Egbring, Gerd 01.08.2013 - 31.07.2019	<b>Pharmazeutische Technologie</b>	
Schwanen-Apotheke Potsdamer Platz 5 59494 Soest 01.01.2013 - 31.12.2018	Leopold, Gabriele 01.01.2013 - 31.12.2018	Rottendorf Operations GmbH Ostenfelder Str. 51-62 59320 Ennigerloh 01.07.2013 - 30.06.2019	Anke Spreen 01.12.2012 - 30.11.2018
		<b>Theoretische und Praktische Ausbildung</b>	
		Städtische Lehranstalt für PTA Gutenbergstr. 14 48145 Münster 01.06.2013 - 31.05.2019	Bussmann, Eva-Maria 01.06.2013 - 31.05.2019

## 10. Seminarzyklus „Ernährungsberatung“: Nur noch wenige Plätze frei

Erstes Seminarwochenende startet am 8. November 2013

➤ Etwa alle drei Jahre bieten wir die Bereichsweiterbildung „Ernährungsberatung“ an. Für diese Weiterbildung benötigen Sie keine Weiterbildungsstätte und keine/n Ermächtigte/n. Im November 2013 startet der zehnte Seminardurchlauf.

Der Seminarzyklus wird an den folgenden vier verlängerten Wochenenden angeboten. Veranstaltungsort ist jeweils Münster:

- 1. Seminarblock: Freitag, 8. bis Sonntag, 10. November 2013
- 2. Seminarblock: Freitag, 17. bis Sonntag, 19. Januar 2014
- 3. Seminarblock: Freitag, 21. bis Sonntag, 23. März 2014
- 4. Seminarblock: Freitag, 23. bis Sonntag, 25. Mai 2014

Machen Sie sich fit: Lernen Sie Ernährungsanalysen zu erstellen, konkrete Ernährungsprobleme herauszuarbeiten, Ernährungsumstellungen einzuleiten, Patienten zu motivieren, das Ernährungsverhalten zu ändern, individuelle Ernährungsberatungen und Gruppenberatungen durchzuführen. Mit dem erworbenen Wissen und aufgefrischten Fachkenntnissen können Sie Ihren Kunden kompetent bei allen Ernährungsfragen zur Seite stehen. Die detaillierten Seminarinhalte und Voraussetzungen für die Teilnahme entnehmen Sie bitte dem Informationsblatt „Weiterbildung zum Erwerb der Bereichsbezeichnung Ernährungsberatung“ unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) – Weiterbildung – Bereichsweiterbildung (Download).

### Abschluss:

Die Weiterbildung schließt mit einer mündlichen Prüfung vor dem Prüfungsausschuss der Apothekerkammer West-

falen-Lippe ab. Nach erfolgreicher Prüfung erhalten die Teilnehmer eine Urkunde mit der Bereichsbezeichnung „Ernährungsberatung“.

### Seminarkosten:

Die Seminargebühr beträgt 1.300 Euro (13 Euro pro Stunde). Zudem erheben wir eine Prüfungs- und Urkundengebühr in Höhe von 150 Euro.

### Prüfungstermine:

Mittwoch, 25. Juni 2014 bzw. Samstag, 28. Juni 2014

### Anmeldung und Informationen:

Es sind noch wenige Plätze frei – wir freuen uns auf Ihre Anmeldung! Für genauere Informationen zum Seminarablauf und zu den Anmeldemodalitäten melden Sie sich gerne bei uns: Dr. Sylvia Prinz (Telefon: 0251/52002-39, E-Mail: [s.prinz@akwl.de](mailto:s.prinz@akwl.de)) und Vanessa Averhage (Telefon: 0251/52005-20, E-Mail: [v.averhage@akwl.de](mailto:v.averhage@akwl.de)).

### Bildungsscheck

Das Land NRW fördert unter bestimmten Voraussetzungen Weiterbildungen mit bis zu 500 Euro.

Nähere Informationen finden Sie im Mitgliederbereich der Kammerhomepage (Weiterbildung – Downloads – Bildungsscheck). ☒

## Termine für die Abschluss- und Zwischenprüfung der PKA

Im Winter 2013/2014

➤ Die Abschluss- und Zwischenprüfung findet am Donnerstag, dem 21. November 2013 statt. Die Anmeldeformulare wurden den Ausbildungsbetrieben zwischenzeitlich übersandt. Die Antragsformulare für die Anmeldung zur Abschlussprüfung erhalten die Auszubildenden in den Berufskollegs. Alternativ können diese auch unter [www.akwl.de/Arbeitsplatz](http://www.akwl.de/Arbeitsplatz) – Apotheke/PKA/Prüfungen/Prüfungstermine heruntergeladen werden. Die einzelnen Teile der Abschlussprüfung finden an folgenden Terminen statt:

- schriftliche Prüfung: 21. November 2013
- praktischer Teil: Textverarbeitung, Rechnungswesen sowie Erstellen eines Etiketts: 12. Dezember 2013
- praktischer Teil: Warenbewirtschaftung und Tätigkeiten nach ApBetrO: 13. bis 17. Januar 2014

Weitere Informationen u. a. zur Vorlage des Berichtsheftes und der notwendigen Unterlagen finden Sie unter [www.akwl.de](http://www.akwl.de) – Arbeitsplatz Apotheke – PKA – Prüfungen. ☒



## 20 AUSBILDUNG/MIXTUM

# Arbeitszirkel für Pharmazeuten/innen im Praktikum

## Kostenloses Angebot der Kammer startet im November

➤ Nach dem 2. Staatsexamen beginnt für zahlreiche Pharmazeuten/innen im Praktikum (PhiP) im Zeitraum Oktober / November 2013 die praktische Ausbildung. Diese haben nun die Möglichkeit, sich für die Arbeitszirkel für PhiP anzumelden.

Die Arbeitszirkel für PhiP stellen ein ausbildungsbegleitendes, kostenloses Angebot der Apothekerkammer dar. Sie werden dezentral an drei Orten im Kammergebiet (Bielefeld, Castrop-Rauxel und Münster) durchgeführt.

Es werden aktuelle, sehr praxisbezogene Themen in den Arbeitszirkeln behandelt. Die PhiP profitieren doppelt: Zum einen können sie das in den Arbeitszirkeln Erlernte unmittelbar in der Apothekenpraxis umsetzen und zum anderen werden sie gut auf das Prüfungsfach „Pharmazeutische Praxis“ des Dritten Staatsexamens vorbereitet.

Folgende acht Themen werden angeboten:

- Thema 1: Selbstmedikation Teil 1
- Thema 2: Erstverordnung Asthma
- Thema 3: Hilfsmittel, Impfungen
- Thema 4: Diabetes
- Thema 5: Selbstmedikation Teil 2
- Thema 6: Wechselwirkungen
- Thema 7: Selbstmedikation Teil 3
- Thema 8: Rezeptur

Von November 2013 bis April 2014 werden die Themen 1-4 zeitgleich in allen Arbeitszirkeln mit einem Moderator be- und erarbeitet. Wir bitten alle Apothekenleiter/innen, die PhiP

ausbilden, insbesondere diejenigen, die nicht in Münster studiert haben, auf unser Angebot hinzuweisen und die Arbeitszeiten so zu gestalten, dass sie an den Arbeitszirkeln teilnehmen können. Wir teilen die Teilnehmerplätze bereits Anfang November zu. Die PhiP können aber zu jedem späteren Zeitpunkt dazustoßen. Weitere Informationen können unserer Homepage ([www.akwl.de](http://www.akwl.de); Arbeitsplatz Apotheke, Arbeitszirkel für Pharmazeuten/innen im Praktikum) entnommen werden. Ansprechpartnerin in der Kammergeschäftsstelle ist Frau Margret Nagel ([m.nagel@akwl.de](mailto:m.nagel@akwl.de); Tel. 0251/52005-43) ☐☐

## Neuer Gehaltsvertrag seit 1. Juli 2013

➤ Zwischen dem Arbeitgeberverband Deutscher Apotheken und der ADEXA – Die Apothekengewerkschaft wurde zum 1. Juli 2013 ein neuer Gehaltstarifvertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen, der erstmals zum 30. Juni 2015 gekündigt werden kann.

Die Gehälter werden für die Zeit vom 1. Juli 2013 bis zum 30. Juni 2014 wie folgt erhöht: Für Approbierte, Apothekerassistenten, Pharmazieingenieure und Apothekenassistenten steigen die Bezüge um 2,8 Prozent, für PTA bis 8. Berufsjahr um 3 Prozent, ab 9. Berufsjahr um 2,8 Prozent und für PKA bis 9. Berufsjahr um 3 Prozent, ab 10. Berufsjahr um 2 Prozent

Für den Zeitraum ab 1. Juli 2014 bis 30. Juni 2015 werden die Gehälter li-

near um weitere 1,5 Prozent erhöht.

Die Höhe der Ausbildungsbeihilfe wurde ab 1. Juli 2013 für die Laufzeit des Vertrages (also bis zum 30. Juni 2015) wie folgt geregelt:

Pharmazeuten im Praktikum erhalten in den ersten sechs Monaten 750 Euro. In den zweiten sechs Monaten bleibt die Vergütung unverändert bei 880 Euro. Für PTA-Praktikanten liegt die Vergütung bei 633 Euro.

Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte in Ausbildung erhalten im

- 1. Ausbildungsjahr 633 Euro
- 2. Ausbildungsjahr 684 Euro
- 3. Ausbildungsjahr 724 Euro.

Zu den Einzelheiten des neuen Gehaltstarifvertrages verweisen wir zudem auf die Veröffentlichungen in der Pharmazeutischen Zeitung (Ausgabe 31/2013) sowie der Deutschen Apothekerzeitung (Ausgabe 30/2013). ☐☐

## Grundschutz im Apothekerhaus: 15 Ersthelfer/innen geschult

Wichtig auch für Seminarteilnehmer: Defibrillator im Apothekerhaus installiert

Im Zuge verschiedener Arbeitsschutz- und Erste Hilfe-Maßnahmen im Apothekerhaus wurden in den vergangenen Wochen 15 Mitarbeiter/innen der Apothekerkammer zu Ersthelfer/innen geschult. Außerdem verfügt das Apothekerhaus, das eine hohe Besucherfrequenz durch Seminare und weitere Veranstaltungen aufweist, jetzt über einen Defibrillator.

Unter der Leitung von Sebastian Bittner (Deutsches Rotes Kreuz Münster) erlernten die Teilnehmer/innen in 16 Unterrichtsstunden das richtige Verhalten im Notfall, die Herz-Lungen-Wiederbelebung, die Anwendung eines Defibrillators sowie das Anlegen von Verbänden und erhielten zahlreiche Informationen. Bittner überzeugte durch seine abwechslungsreiche Vortragsweise und sein fundiertes Praxiswissen aus einer Notfallambulanz, sodass die Teilnehmer/innen mit viel Engagement bei der Sache waren.

Aus dieser Runde wurden fünf Mitarbeiterinnen als „Ersthelfer im Betrieb“ bestellt: Meike Vogelpohl, Barbara Niemeyer, Sandra Naber, Birgit Friedrich und Martina Venneker. Im Herbst werden weitere zehn Mitarbeiter/innen die Gelegenheit nutzen, sich in Erster Hilfe ausbilden zu lassen. Damit verfügt ein Drittel der Mitarbeiter/innen der Kammer und des Versorgungswerkes über aktuelle Erste Hilfe-Kenntnisse.

Zudem wurde im Apothekerhaus im Bereich des Seiteneingangs (Seminartrakt und Kantine) ein Defibrillator installiert. Denn im Apothekerhaus finden fast täglich Sitzungen oder Fort- und mehrtägige Weiterbildungsveranstaltungen mit zum Teil großer Teilnehmerzahl statt. Die Anwendung des „Defi“ ist ausgesprochen einfach und laientauglich. Ein Plakat mit der korrekten Anwendung hängt aus. Vielleicht schauen Sie beim nächsten Besuch im Apothekerhaus einmal hin? ☞



**Elf der neuen Ersthelfer:** Sandra Naber, Yvonne Heckmann, Heike Ulbrich, Birgit Friedrich, Martina Venneker, Meike Vogelpohl, Anja Gudorf, Sebastian Bittner (Ausbilder), Michael Lütke-Dartmann, Carmen Foerster, Barbara Niemeyer, Wolfgang Erdmann. Foto: RED

## Kräuterschnaps und Zuckerwerk

### Die Lemgoer Ratsapotheke

Der Lemgoer Apothekenerker von 1612 ist ein Glanzstück der europäischen Renaissance und noch bis zum 10. November Thema einer Ausstellung im Weserrenaissance-Museum auf Schloß Brake. Sein Fries mit Bildnissen von Hippokrates, Rhases, Galen, Vesalius und Paracelsus ist einzigartig. Der Bildschmuck geht auf den Lemgoer Ratsapotheker Wolrad Ferber (1577–1633) zurück, der damit erstaunliche Kenntnisse der zeitgenössischen Naturforschung bewies.

Die Ausstellung erzählt die Historie des Erkers und gibt einen Einblick in die kuriose Welt der frühneuzeitlichen Apotheke. Dazu gehören Kräuter, Zucker, Sirup, Latweg, Aquavit, Papier, Siegellack, Gift und Opium ebenso wie pulverisierte Mumien und trockener spanischer Wein aus Jerez. Mehr unter: [www.wrm.lemgo.de](http://www.wrm.lemgo.de). ☞



**Der** Lemgoer Apothekenerker. Foto: RED



## Apotheker ohne Grenzen senden Arzneimittel nach Syrien

Zwei Paletten mit Medikamenten im Wert von 10.000 Euro gehen nach Aleppo

➤ Zwei Paletten mit Medikamenten im Wert von rund 10.000 Euro wurden im August von Deutschland auf den Weg nach Syrien gebracht. Bei der Organisation der Arzneimittelspende helfen die Apotheker ohne Grenzen dem Deutsch-Syrischen Verein zur Förderung der Freiheiten und Menschenrechte (DSV). Die Arzneimittel gehen an Kliniken in Aleppo und Umgebung – eine Region, die besonders hart vom Bürgerkrieg betroffen ist.

Der DSV engagiert sich für die medizinische Versorgung von Verletzten und Kranken in Syrien sowie in den Flücht-

lingslagern in den Nachbarländern. Bislang konnte der Verein vor allem medizinisches Gerät besorgen. Mithilfe der Apotheker ohne Grenzen als Fachorganisation konnte der DSV dringend benötigte Medikamente bei der französischen Nicht-Regierungs-Organisation Tulipe anfordern. Tulipe fungiert als Mittler zwischen spendenden Pharmafirmen und Hilfsorganisationen wie Apotheker ohne Grenzen, die sich auf die medizinische Versorgung in Krisengebieten spezialisiert haben. Weitere Informationen über die Aktivitäten der apothekerlichen Hilfsorganisation finden Sie online unter [www.apotheker-ohne-grenzen.de](http://www.apotheker-ohne-grenzen.de). ☐

### In Memoriam

#### Es verstarben die Kolleginnen und Kollegen:

**Sievert, Christa** (Bielefeld), Apothekerin im Ruhestand am 8. Mai 2013, im 90. Lebensjahr.

**Jauch, Hedwig** (Bielefeld), Apothekerin im Ruhestand am 29. Mai 2013, im 93. Lebensjahr.

**Küpper, Eva-Maria** (Marl), Apothekerin im Ruhestand am 27. Juni 2013, im 76. Lebensjahr.

**Hopmann, Elisabeth** (Gelsenkirchen), Apothekerin im Ruhestand am 30. Juni 2013, im 78. Lebensjahr.

**Röseberg, Johannes** (Soest), Apotheker im Ruhestand am 2. Juli 2013, im 93. Lebensjahr.

**Dr. Hillert, Jörg** (Bielefeld), Besitzer der Apotheke an der Voltmannstraße in Bielefeld am 4. Juli 2013, im 54. Lebensjahr.

**Overmeyer, Heinz** (Emsdetten), Apotheker im Ruhestand am 5. Juli 2013, im 85. Lebensjahr.

**Ellinghaus, Peter** (Beverungen), Apotheker im Ruhestand am 30. Juli 2013 im 85. Lebensjahr. Herr Ellinghaus war Mitglied der 4. Kammerversammlung von 1965 bis 1969 sowie stellvertretender Kreisbeauftragter für den Kreis Höxter von 1961 bis 1967 und von 1973 bis 1975. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

**Weyermanns, Friedrich** (Hille), Apotheker im Ruhestand am 1. August 2013, im 88. Lebensjahr.

**Albers, Josef** (Warstein), Apotheker im Ruhestand am 1. August 2013, im 90. Lebensjahr.

**Römhild, Wolfgang** (Gronau), Apotheker im Ruhestand am 3. August 2013 im 73. Lebensjahr. Herr Römhild war Kreisbeauftragter für den Kreis Borken von 1975 bis 1977. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

**Wodtke, Helmut** (Lage), Apotheker im Ruhestand am 4. August 2013, im 92. Lebensjahr.

**Thoß, Ernst** (Münster), Apotheker im Ruhestand am 5. August 2013, im 92. Lebensjahr.

**Berghoff, Franz-Josef** (Schwerte), angestellter Apotheker am 22. August 2013 im 60. Lebensjahr. Herr Berghoff war Mitglied der 13., 14. und 15. Kammerversammlung seit 2001 und Mitglied im Finanzausschuss seit 2009. Er hat sich um den Berufsstand verdient gemacht.

**Sasse, Marlen** (Münster), Apothekerin im Ruhestand am 24. August 2013, im 88. Lebensjahr.

**Hübenthal, Karl-Ulrich** (Detmold), Besitzer der Falken-Apotheke in Detmold am 26. August 2013, im 72. Lebensjahr.

**Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.**

## SEPA kommt. Alles andere bleibt.

### Umstellung betrifft auch Sie

► Mit SEPA, dem einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (Single Euro Payments Area, kurz: SEPA), werden auch in Deutschland neue, europaweit einheitliche Verfahren für den bargeldlosen Zahlungsverkehr (Überweisungen, Lastschriften) eingeführt.



Diese sind für Euro-Zahlungen in den 28 EU-Staaten, Island, Liechtenstein, Norwegen sowie Monaco und der Schweiz nutzbar. An die Stelle der Kontonummer tritt die IBAN (International Bank Account Number). Die Bankleitzahl wird durch die BIC (Bank Identifier Code) ersetzt. Wir werden diese Umstellung sukzessive vornehmen. Sie als Kammermitglied müssen zunächst nicht aktiv werden. Im November 2013 werden wir Sie über weitere Details der Umstellung per Post informieren.

#### Was passiert mit bereits erteilten Einzugsermächtigungen?

Grundsätzlich können bestehende Lastschrifteinzugsermächtigungen auf ein SEPA-Basislastschriftmandat umgestellt werden. Sie müssen somit nicht neu erteilt werden. Auch die Kammer migriert bestehende Einzugsermächtigungen zum 1. Februar 2014 automatisch in ein SEPA-Basislastschriftmandat. Sofern eine für die gesamte Geschäftsbeziehung mit der AKWL gültige Lastschrifteinzugsermächtigung für eine externe Bankverbindung vorliegt, stellt die AKWL diese auf ein SEPA-Basislastschriftmandat für die gesamte Geschäftsbeziehung mit der AKWL um. Wurde die Einzugsermächtigung nur für bestimmte Geschäftsvorfälle (z.B. Mitgliedsbeiträge) erteilt, kann diese auch nur für diesen Geschäftsvorfall migriert werden. Die für ein SEPA-Basislastschriftmandat erforderlichen Angaben sind jedoch dann auf den Formularen enthalten.

## Erteilte Erlaubnisse

Fastabend, Martina Übernahme	für: 33184 Altenbeken Sonnen-Apotheke Adenauerstr. 63
Partu, Carolin Übernahme	48157 Münster Partus Markt-Apotheke Hamannplatz 22
Kemper, Martin Übernahme	44269 Dortmund Orion-Apotheke Berghofer Str. 155
Kemper, Martin Übernahme	44267 Dortmund Eichhorn-Apotheke Benninghofer Str. 313
Solinas, Graziella Übernahme	45891 Gelsenkirchen Frankamp-Apotheke Frankampstr. 49 h
Maus, Walter Übernahme	33415 Verl Westfalen-Apotheke Paderborner Str. 8
Nolten, Jörg Pacht	46242 Bottrop Glocken-Apotheke Im Fuhlenbrock 115 a
Beckamp-Koschowsky, Christiane Dr. Müller, Elisabeth Übernahme	59073 Hamm Sachen-Apotheke OHG Dasbecker Weg 42
Sondermann, Gabi Übernahme	57462 Olpe Agatha-Apotheke Martinstr. 13
Becker, Sabine Übernahme	34414 Warburg Altstadt-Apotheke Am Markt 7
Dr. Gräfe-Bub, Ann-Katrin Neugründung	57076 Siegen Schloss-Apotheke Kreisklini- kum, Weidenauer Str. 84
Fahrenwaldt-Roggatz, Annette Neugründung	46236 Bottrop Altmarkt-Apotheke Gladbecker Str. 1a

#### Post von der Kammer

Im November erhalten Sie von uns ein Schreiben mit einer Übersicht Ihrer aktualisierten (sprich in IBAN/BIC konvertierten) Bankverbindungsdaten. Bitte prüfen Sie diese Daten gründlich. Sollten sie nicht aktuell sein, wenden Sie sich bitte nach Erhalt des Schreibens mit den korrekten Bankverbindungsdaten an uns. Grundlegende Informationen haben wir für Sie im letzten Mitteilungsblatt 3/2013, S. 26-27 zusammengestellt. Weitere, umfassende Informationen zum Thema SEPA finden Sie online unter [www.sepa-deutschland.de](http://www.sepa-deutschland.de). Rückfragen an die AKWL richten Sie bitte an die Abteilung Rechnungswesen unter [sepa@akwl.de](mailto:sepa@akwl.de). ◀



## 24 LITERATURHINWEISE / ZU GUTER LETZT



## Literaturhinweise – Neuerscheinungen

**Standardisierte Rezepturen  
Formelsammlung für Ärzte**

Von Govi-Verlag. 6., überarbeitete Auflage.  
148 Seiten. 15,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1208-7.

**Physikalische Gerätekunde – Lernen für die  
Praxis PTA**

Von Johanna Riech. 3., durchgesehene  
Auflage. 152 Seiten. 34,00 Euro. ISBN 978-3-7741-1229-2.

**Chemisch-pharmazeutische Übungen  
und die Untersuchung von  
Körperflüssigkeiten – Lernen für die Praxis  
PTA**

Von Edgar Schumann. 11., durchgesehene  
Auflage. 272 Seiten. 29,90 Euro. ISBN 978-3-7741-1234-6.

**Abfüll- und Mischprotokolle: Vereinfachte  
Herstellungprotokolle gemäß § 7 ApBetrO**  
Block mit 50 Blatt. 8,00 Euro. Artikel-Nr.  
121400208 (DAV).

**Hörath Gefahrstoff-Verzeichnis  
Gesetzlich vorgeschrieben gemäß § 6  
GefStoffV – mit CD-ROM**

Von Angela Schulz. 216 Seiten. 9.,  
überarbeitete und erweiterte Auflage. 21,50  
Euro. ISBN 978-3-7692-5925-4.



**Verträgt sich das? – Gesundheit mit der  
Apotheke. Wechselwirkungen zwischen  
verschiedenen Arzneimitteln und von  
Medikamenten mit Lebensmitteln**  
Von Dr. Andrea Gerdemann und Dr. Nina  
Griese-Mammen. 94 Seiten. 11,90 Euro. ISBN  
978-3-7741-1191-2.


**Pharmazeutische Biotechnologie – Kompakt  
Lehrbuch**

Von Andreas Bechthold. 252 Seiten. 34,80  
Euro. ISBN 978-3-8047-3067-0.

**Fachrechnen für PTA**

Von Dr. Ralf Schwarzbach und Susann  
Buchheim-Schmidt. 230 Seiten. 25,90 Euro.  
ISBN 978-3-7692-5843-1.



Hinweise von: Govi-Verlag  
Pharmazeutischer Verlag  
GmbH, Postfach 5360,  
65728 Eschborn, Telefon  
06196 / 928250 und Deutscher  
Apothekerverlag, Postfach  
101061, 70009 Stuttgart,  
Telefon: 0711 / 25820

**Fettstoffwechselstörungen – Beratungspraxis**  
Von Heide Tetzner. 167 Seiten. 18,80 Euro.  
ISBN 978-3-7692-5911-7.

**Englisch in der Apotheke**  
Von Dagmar Carra und Martha Hein. 6.,  
überarbeitete Auflage. 136 Seiten. 29,00  
Euro. ISBN 978-3-7692-5774-8.

**Demenz und Parkinson - Beratungspraxis**  
Von Dr. Iris Hinneburg. 115 Seiten. 18,80  
Euro. ISBN 978-3-7692-5859-2.

**Neue Arzneimittel – Band 20  
Fakten und Bewertungen**  
Von Prof. Dr. Uwe Fricke und Prof. Dr.  
Thomas Beck. 484 Seiten. 56,00 Euro. ISBN  
978-3-8047-3076-2.



## EINE DOSIS ZUKUNFT

Helfen Sie mit Ihrer Spende,  
Kinder in Indien gegen tödliche  
Krankheiten zu impfen!






Eine Aktion Ihrer Apotheken in Westfalen und Lippe in Kooperation mit der Kindernothilfe  
Weitere Informationen unter [www.eine-dosis-zukunft.de](http://www.eine-dosis-zukunft.de)



